

Röslau - Bayernwerk Netz GmbH fördert Bücherei mit 1.000 Euro



Foto: Röslau

Burkhard Butz, Kommunalbetreuer der Bayernwerk Netz GmbH (re.) übergibt den 1.000-Euro Wertcheck an Claudia Gebhardt, Alena Glowienka und Christine Reißmann (v.l.n.r.)

Jedes Jahr erhalten 50 Bibliotheken (es dürfen keine Kindergarten-, Schul- oder privat getragene Bibliotheken sein) jeweils 1.000 Euro Förderung. Unter den diesjährigen Preisträgern ist auch die Gemeindebücherei in Röslau. Burkhard Butz, Kommunalbetreuer der Bayernwerk Netz GmbH, übergab den Preis an Christine Reißmann, Claudia Gebhardt und Alena Glowienka. Mit dem Preisgeld können neue Bücher und Medien angeschafft werden, seit 15 Jahren vergibt die Bayernwerk Netz GmbH in Kooperation mit der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen der Bayerischen Staatsbibliothek und dem Sankt Michaelsbund diese sog. Lesezeichen. „Mit dem Lesezeichen fördern wir den Ideenreichtum in Bayern, indem wir die Orte unterstützen, die die Infrastruktur für geistiges Wachsen bilden. Bibliotheken sorgen dafür, dass jeder in Bayern Zugang zu neuen Impulsen hat“, erklärt Burkhard Butz, Kommunalbetreuer der Bayernwerk Netz GmbH, bei der Übergabe. Bürgermeister Torsten Gebhardt: „Hier in der Bücherei treffen sich Menschen aller Altersgruppen. Sie finden hier spannende Inhalte in unterschiedlicher Aufbereitung und können sich gleichzeitig austauschen.“ Christine Reißmann von der Gemeindebücherei Röslau bedankte: „Wir freuen uns darauf, mit dem Geld unser Angebot auszuweiten und aktuell zu halten, um auch künftig Besucher zu inspirieren.“ „Ich und du und Huhn dazu“ (Smriti Prasadam-Halls) oder „Rotkäppchen rettet den Wolf“ (Petra Piuk) sind nur zwei Titel der vielen neu angeschafften Bücher. Die Röslauer Bücherei findet man im Bürgerhaus, sie ist donnerstags 15.30-18 Uhr geöffnet. www.bayernwerk.de/leseförderung

Röslau - Spatenstich auf dem Gelände der ehemaligen Pappefabrik



Foto: Röslau

Spatenstich in Röslau mit dem örtl. Baustellenleiter der Fa. WTU Norman Spranger, Landschaftsarchitektin Anne Plötz, Landschaftsarchitektin Marion Schlichtiger, 1. Bgm. Torsten Gebhardt, Landrat Peter Berek, 2. Bgm. Heiko Tröger, Architekt Ralf Köferl, Architekt Peter Kuchenreuther (v.l.n.r.)

Ende August fand der offizielle Spatenstich auf dem Gelände der ehemaligen Pappefabrik statt. Hier entsteht, wie berichtet schon einmal, im Thuswald ein Naherholungsraum mit Wohnmobilstellplätzen, öffentlicher Toilettenanlage, Brotzeitplätzen und Infotafeln, die die Industriegeschichte und den Naturraum Egertal erklären. Anfang dieses Jahres hatten die Abbrucharbeiten begonnen. Eine Fertigstellung soll noch in diesem Jahr erfolgen, so geben es die Fördermittelgeber vor, sodass man im nächsten Jahr beim Thusfest das neue Areal begehen kann. Die Grundstücksgröße beträgt 8.800 m², die Abbruchkosten belaufen sich auf rund 760.000 Euro, die Neugestaltungskosten sind mit gut 1.7 Millionen Euro angesetzt. Landschaftsarchitektin Marion Schlichtiger erläuterte die Neugestaltung des Geländes, Landrat Peter Berek begrüßte die Maßnahme ausdrücklich. Ein Teil der alten Mauern der Pappefabrik konnte erhalten bleiben und erinnert an die einstige Industrieanlage. Ein befestigter Weg wird durch das Areal führen. Das Gelände wird in den meisten Bereichen barrierefrei sein, sodass ein Besuch mit Rollator oder Kinderwagen möglich ist. Bürgermeister Torsten Gebhardt blickt schon jetzt mit Vorfreude auf die für das Frühjahr 2023 vorgesehene Einweihung, die auch gleichzeitig die Eröffnung des neuen Egerradwegeabschnittes beinhalten soll, der von Franken herkommend, direkt an der ehemaligen Pappefabrik vorbeiführt. Auch wenn es nur nach einem kleinen Stückchen Radweg klingt, der Egerradweg bildet einen Lückenschluss im europäischen Fernradwegenetz. Gemeinsam sorgen die Anrainerkommunen mit den Fördermittelgebern hier für ein nachhaltiges, zukunftsorientiertes Tourismusangebot.



Erste Bürgermeisterin Sabrina Kaestner, Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten Anna Fiedler sowie die beiden angehenden Verwaltungsfachwirte Christian Leppert und Elena Götz, Weiterbildung (v.l.n.r.)



Bgm. Hans- Peter Baumann, die Pastpräsidentin des Rotary Clubs Hof-Bayerisches Vogtland Maria Mangei und Künstler Florian Meier (v.l.n.r.) vor der Künstlerfassade am Saaleufer

Marktleuthen

Ausbildungsstart 2022

Seit September bildet die Stadt Marktleuthen insgesamt drei Personen aus und weiter: Die Hebanzerin Anna Fiedler macht eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten, Kassenverwalterin Elena Götz und Christian Leppert, aktuell im Hauptamt der Stadtverwaltung tätig, werden zu Verwaltungsfachwirten weitergebildet. „Mit der Entscheidung für die Aus- und Weiterbildung der drei hat der Stadtrat eine zukunftsweisende Entscheidung für die Fachkräftesicherung in der Stadtverwaltung getroffen!“, so Bürgermeisterin Sabrina Kaestner.

Regionalbudgets 2023

Das bekannte und beliebte Förderprogramm „Regionalbudget“ steht auch für 2023 wieder an. Sowohl die ILE-Gemeinden Döhlau, Regnitzlosau, Rehau und Schönwald, der ILE-Dreiländereck als auch die ILE-Gemeinden des Gesunden Fichtelgebirges mit den Kommunen Bad Alexandersbad, Bad Berneck, Bischofsgrün und Weißenstadt können wieder über ein Budget von 100.000 Euro pro ILE verfügen, d.h. 200.000 Euro finden über dieses Budget ihren Weg vom Bund in die Fichtelgebirgs-Region! Neben den Kommunen haben auch interessierte Bürger, Bürgergemeinschaften, Vereine, Verbände, Glaubensgemeinschaften und Initiativen aus diesen Gemeinden die Möglichkeit, sich mit Kleinprojekten mit max. 20.000 Euro Gesamtkosten zu bewerben; die Förderhöchstsumme beträgt 10.000 Euro. Erstmals ist es möglich, dass die Förderanfragen für die Kleinprojekte bereits im Jahr zuvor gestellt werden dürfen, sodass diese bereits am 1. Januar 2023 faktisch beginnen können. Das erlaubt einen längeren Zeitraum für die Umsetzung bis Ende

September 2023. Infos: www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/234566/ Weitere Informationen, die die jeweiligen ILE im Nördlichen Fichtelgebirge betreffen: www.ile-dreilaendereck.de, Sabrina Martin, Tel.: 09283/20-29, sabrina.martin@ile-dreilaendereck.de.

ILE Gesundes Fichtelgebirge e.V.; Theresia Pöschl Tel.: 015128722247 oder gesundes.fichtelgebirge@gmail.com

Röslau

40 Jahre

Die Gemeindeverwaltung Röslau freute sich, ihrem 1. Bürgermeister Torsten Gebhardt anlässlich seines 40-jährigen Dienstjubiläums im öffentlichen Dienst eine Dankurkunde zu überreichen und bedankte sich für die stets gute Zusammenarbeit. Diese Dienstjahre setzen sich durch seine Tätigkeit im Landratsamt Wunsiedel und in der Gemeindeverwaltung Röslau zusammen. Herzlichen Glückwunsch, Torsten Gebhardt!

Schwarzenbach an der Saale

Frauen on tour

Auch heuer gehen die Siedlerfrauen wieder ins Verwöhnwochenende: 21.-23.10.22 nach Abtenau im Salzburgerland. Einige wenige Plätze sind noch frei. Anmeldung und Info bei Eva Walther Tel.: 09284/8182.

Jubiläum

Am Samstag, 15. Oktober laden die Siedler zu „90 Jahre Siedler in Schwarzenbach“ ein. Einlass: 17.45, Beginn: 18.45 Uhr Es spielt die Couplet AG, sie zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten Musikkabarettgruppen Süddeutschlands. Die Veranstaltung ist öffentlich, Karten (10 Euro) bestellen: Reinhard Walther, Tel. 8182 bzw. sgschwarzenbachsaale@verband-wohneigentum.de.

Kunst, Kultur und Stadtfest

Im Sommer war viel los in Schwarzenbach, das Stadtfest zog mit dem Sautrogrennen, vielen Aktionen und leckeren Spezialitäten nicht nur Einheimische in die Saalestadt. Bürgermeister Hans-Peter Baumann bewegte sich zwischen Einweihungen, Enthüllungen, Startschüssen und konnte auch noch Gäste aus der niederösterreichischen Patenstadt Schwarzenbach begrüßen. Seinem Namen „Künstlerstädtchen“ wurde Schwarzenbach mehr als gerecht: Die von Florian Meier aus Creußen neu gestaltete Künstlerfassade am Uferweg in Schwarzenbach an der Saale wurde enthüllt und eingeweiht. Meier (www.morph-art.de) ist kein Unbekannter, eine andere Fassade jenseits der Saale zeigt bereits seine Handschrift. Die Präsidentin des Rotary Clubs Hof - Bayerisches Vogtland, Maria Mangei hatte dieses Projekt durch ein großzügiges Sponsoring ihres Clubs mit 10.000 Euro möglich gemacht. Auch rund um das Erika-Fuchs-Haus hat sich in den vergangenen Monaten einiges getan: Zum Stadtfest gab es in Anlehnung an die Asterix-Comics, wo bei jedem großen Fest ein Wildschwein gegrillt wird, ein ebensolches. Die Metzgerei Vider hatte sich dem angenommen und die schmausenden Gäste waren begeistert. Inmitten des Treibens konnte man auch weitere Kunstwerke betrachten: Die Jury des im Februar 2022 ausgelobten Wettbewerbs zur Neugestaltung der Vorplatzskulpturen am Erika-Fuchs-Haus hatte sich für die Entwürfe des Comic-Künstlers Nils Oskamp (www.oskamp.de) entschieden, der sich gegen sieben weitere Teilnehmer durchgesetzt hatte. Seine neuen Kreationen zeichnen sich durch Wort- und Bildwitz aus und nehmen direkt Bezug auf das Leben und Werk von Dr. Erika Fuchs. Als Inspiration dienten dem Künstler Schwarzenbacher Orte, die einen hohen Wiedererkennungswert besitzen. Die Werke von



Die Gesundheitsorte erhalten ihre Zertifikate (v.l.n.r.: Projektleiterin Prof. Dr. Dr. Angela Schuh, Landrat Peter Berek, Ronald Ledermüller, Elke Seidel, Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, Nathalie Zimmermann, Jürgen Zinnert, Theresia Pöschl)

Sie bietet viele Möglichkeiten, die neue FichtelApp. Ausprobieren lohnt sich!

Nils Oskamp gab den Skulpturen vor dem Erika-Fuchs-Haus ein neues Gesicht.

Nils Oskamp werden den Marktplatz vor dem Museum für mindestens drei Jahre schmücken. Zeitgleich mit der Enthüllung wurde auch die eine Linde umrundende Sitzbank offiziell übergeben. Sowohl die Skulpturen als auch die Sitzbank wurden durch eine großzügige Spende von Dr. Heinrich Sandler (Vorstandsvorsitzender der Sandler AG) ermöglicht. Das Preisgeld von 3.000 Euro sowie die Kosten der Neugestaltung werden von der Dr. Erika-Fuchs-Stiftung getragen. Emil Erpel, der Gründer von Entenhausen, die vom kürzlich verstorbenen Künstler Jochen Strobel geschaffene Holzskulptur, befand sich viele Jahre knapp über dem Wasserspiegel der Saale an der Spitze der Hellersinsel. Die Witterung hatte ihr stark zugesetzt und nun steht sie an dem Ort, an den sie nach Ansicht vieler Donald-Fans wirklich gehört: am Rathaus. Begründung: Wenn Schwarzenbach das Duck'sche Entenhausen ist, dann muss natürlich die Skulptur des Erpels auch in die Nähe des „Zentrums der Macht“. Kürzlich fragte Zeichnerin und Grafikdesignerin Nadine Scherer (www.nadinescherer.de), wir berichteten, „Welche Träume hast du?“. Ihre Interviews führte sie mit Passanten und Besuchern des Museums und nun flossen neun Träume in ein Comic-Projekt. Die wirklich sehenswerten Werke hängen als DIN-A0-Banner überall im Stadtgebiet (bis Mitte Oktober) verteilt an Hausfassaden, man findet sie und auch den jeweiligen Ausstellungsort auf www.erika-fuchs.de/schwarzenbach-traeumt.

Weißenstadt

Seminare

Drei interessante Seminare bietet das Bildungswerk für Kommunalpolitik (BKB) für alle Interessierten an.

Samstag, 1. Oktober 2022, 10 Uhr

Wärmepumpen; sind Wärmepum-

pen in der Sanierung möglich?

Referent: Thomas Miksch; Ort: Feuerwehrhaus, Schillerstr. 1, Schulungsraum im 1. OG

Freitag, 28. Oktober 2022, 18 Uhr Baurecht – Photovoltaikanlagen Referent: Ulrich Wagner; Ort: Wunsiedler Straße 4, Bürger-saal, 1. OG

Freitag, 2. Dezember 2022, 18 Uhr Thema: Baurecht – Bauleitplanung Referent: Ulrich Wagner, Wunsiedler Str. 4, Bürger-saal, 1. OG

Anmeldungen für alle drei Veranstaltungen bis spätestens Dienstag vor dem jeweiligen Veranstaltungstag; Klaus Förster Tel.: 09228 1730; Mobil: 0172 7017071; foerster@bkb-bayern.de. Die Teilnahme ist kostenfrei. www.bkb-bayern.de/region/oberfranken

Interkommunal

Parkanlagen

Tipp der ILE Gesundes Fichtelgebirge: Hinter der alten Angermühle in Weißenstadt finden Sie einen herrlichen, idyllisch gelegenen, Garten des Obst- und Gartenbauvereins. Der Sicht- und Lehrgarten lädt Hobbygärtner und Interessierte zum Erkunden verschiedenster Gewächse ein. Bis Oktober können hier Rosenrabatten, Kräuterbeete und vieles mehr bestaunt werden. Tauchen Sie ein und genießen Sie ein bisschen Zeit auf den Sitzplätzen und Ruheliegen mit Blick ins Grüne!

Waldgesundheit

Die Gesundheitsorte des Fichtelgebirges sind ein Vorreiter in der Prävention. So hat auch Weißenstadt ab sofort das Prädikat Kurwald. Nach der Teilnahme am mehr-jährigen Projekt „Wald und Gesundheit“ nahm Nathalie Zimmermann für Weißenstadt von Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger das Zertifikat entgegen. Sie leitet

auch die Kurse „Waldgesundheitstraining“. Sie finden diese in jedem Monat in unserem Veranstaltungskalender. Karin Schildbach aus Schwarzenbach nahm Anfang September daran teil und zeigte sich begeistert von der dreistündigen Erfahrung. Ganz kurz zusammengefasst ihr Eindruck: „Wir waren zu sechst, fünf Frauen und ein Mann, acht Personen wären möglich gewesen. Paarweise gingen wir Richtung Wald mit der Aufgabe, uns an Wald-Erlebnisse aus der Kindheit zu erinnern und uns diese zu erzählen. Danach legten wir eine Strecke schweigend zurück, trafen uns dann an einer Lichtung, saßen auf Sitzkissen in der Runde. Diverse Atemübungen, achtsame Kontaktaufnahme, paarweises Führen über den Waldboden mit geschlossenen Augen, Verbindung zum Wald durch Fundstücke, Fichtennadeltee und das Verweilen im Wald ganz ohne Ziel oder Aufgabe – da waren sehr viele Aspekte dabei, die die Walderfahrung für mich ganz neu machten, oft geht man ja mit einer klaren Vorstellung vom Pilze- oder Beerensuchen in den Wald. Unsere Handys waren aus, niemand hat Fotos gemacht, wir waren ganz bei uns und nahmen alles in uns auf, was der Wald uns zu geben hatte – das war eine ganze Menge. Dieses Gut trugen wir nicht im Korb, sondern in unseren Herzen mit nach Haus. Nathalie Zimmermann hat ihre Ausbildung sehr gut für Weißenstadt umgesetzt und leitet das ganz wunderbar an. Ich kann diesen Kurs nur jedem empfehlen!“ Nächster Termin Waldgesundheit ist der 7. Oktober. Anmeldung: Tel.: 09253 95026 oder tourist@weissenstadt.de

FichtelApp

Das Fichtelgebirge für die Hosentasche, das ist die FichtelApp, sie steht im App-Store und im Google Play Store zum Download bereit. Einfach runterladen und mal reinklicken!



Interview mit Simon Lang – Zoigl-Wirt in Kirchenlamitz

Simon Lang, Investmentberater, Feinwerkmechaniker Meister HWK und neuerdings Wirt, eröffnete gemeinsam mit seiner Schwester Anna Weigert, sie arbeitet im Finanzamt in Wunsiedel, im Sommer die Zoiglstube Höllenwerk in Kirchenlamitz. Er erwarb die Immobilie 2018 zunächst, um sie als Eigenheim umzubauen.

Alte Immobilien sind immer spannend, gab's Überraschungen?

Die Zahl 1815 fanden wir auf einem Türstock, das Haus könnte aber auch noch älter sein, meint unser Stadtarchivar, Werner Bergmann. 1836 war es im Besitz eines Rotgerbers. Der Umbau war ein echtes Familienprojekt, Eltern, Schwager, Schwester – alle haben geholfen. Ein Dreivierteljahr haben wir Müll rausgeräumt, dann kam, das dauerte ungefähr genauso lang, der Putz runter. Die Hilti war im Dauereinsatz und das Ergebnis füllte 23 Bauschuttcontainer. In der Zwischendecke fanden wir einen mumifizierten Marder, ansonsten jede Menge landwirtschaftliches Equipment, denn früher hatte doch jeder ein bisschen ‚Bauernzeich‘ rund um's Haus.

Ich erwarb die Immobilie, weil ich gerne ein eigenes Haus haben wollte und baute das OG für mich aus, aber 350 qm sind dann doch etwas zu groß für mich. Vermieten wollte ich nicht, und da kamen wir dann beim Stammtisch darauf, dass sich das Gewölbe doch für ein gastronomisches Projekt eignen würde. Vollzeitwirt zu sein, konnte ich mir nicht vorstellen, aber den Posten eines Zoigl-Stuben-Wirtes schon, der Familie gefiel der Plan auch. Wir haben in unseren Biergarten und die gemütliche Stube im Gewölbe viele landwirtschaftliche Fundstücke eingebaut, die Seitenverstrebung eines Leiterwagens, Einmachgläser, viel Granit. Am 23. Juli feierten wir heuer Eröffnung und nicht nur uns gefiel das, was wir geschaffen hatten. Als ich mich dann einfach – das war allerdings vor der Eröffnung – hinsetzte, mir ein Zoigl einschenkte und eine Brotzeit genoss, da war für mich nach all den Jahren des Umbaus wirklich ein Traum in Erfüllung gegangen.

Sie öffnen zweimal pro Monat, woher weiß man, wann und warum nicht öfter?

Wir haben eine Facebookseite, sind bei Instagram und wir verteilen Flyer mit unserem Zoigl-Kalender. Im Okto-

ber haben wir am 1., 3. und 4. Wochenende (FR - MO) geöffnet, im November am 2. und 4., im Dezember am 2. Adventswochenende. Zur Kirwa im Oktober wird ein Alleinunterhalter kommen und so planen wir pro Vierteljahr Live-Musik mit ein. Aus Platzgründen können das maximal zwei Musiker sein. Der Genuss von Zoigl soll ja etwas Besonderes sein, es wird nicht immer ausgeschenkt und so passt es ja auch, dass wir unser Höllenwerk im 14-tägigen Rhythmus öffnen. Unser Zoigl kommt übrigens aus der Wolframstube, Windischeschenbach. Außerdem gibt es noch ein Helles und Weißbier; zudem bieten wir Aperol Sprizz an, dazu einige Spirituosen, u.a. einen Nussbrand.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, er hat ja auch mal Durst, heißt es. Ich dreh's mal um: Was gibt es denn zum Essen?

Wir haben verschiedene Brotzeiten, einen Brotzeitteller, Würstchen und an jedem Wochenende gibt's eine Spezialität, z.B. Bratwurstbatscherla (Bratwurstbrät mit Kräutern, in der Pfanne gegart) mit Kartoffelsalat, Hackepeter oder Saure Zipfel. Unsere Gäste kommen aus Helmbrechts, Schönwald oder Tröstau. Bei der letzten Öffnung hatten wir gut 35 Menschen innen und 80 im Biergarten. Unseren Gästen gefällt es sehr! Der letzte Ausschank ist um 21.30 Uhr. Meine Schwester Anna Weigert unterstützt mich tatkräftig im Service, ich selbst arbeite im Ausschank, meine Mutter und eine Angestellte in der Küche. Insgesamt haben wir vier Angestellte.

Wie kommen Sie denn auf den Namen Höllenwerk?

Zunächst hatte ich mal die Idee, eine Metallbauwerkstatt in diesem Gebäude zu eröffnen. Dann hätte ich Smoker gebaut. Es kam dann ja anders, wie oben gesagt. Den für dieses Gewerbe geplanten Namen haben wir behalten, denn es war ja doch eine Menge Arbeit oder anders gesagt ein Höllenwerk, bis alles fertig war.

Höllenswerk – Zoiglstube, Weißenstädter Straße 23, 95158 Kirchenlamitz, FR-MO 16-22 Uhr (zweimal pro Monat), Facebook, Instagram

Interview mit Norman Schmidt – Tragschrauber-Pilot

Norman Schmidt ist freiberuflicher Software-Entwickler und bietet seit Kurzem mit seinem Tragschrauber Flüge über das Fichtelgebirge und den Frankenwald an.

Der Traum vom Fliegen steckt in Vielen von uns. War das bei Ihnen auch so?

Ja, auf jeden Fall. Als kleiner Junge wollte ich unbedingt Pilot werden. Die Realität hat mich, als es in Richtung Berufsfindung ging, auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Aufgrund einer starken Sehnsucht war der professionelle fliegerische Dienst für mich keine Option mehr. Aber diese Sehnsucht ließ mich nicht los. Als ich im Fernsehen einen Bericht über Tragschrauber verfolgte, stand für mich fest, dass das etwas für mich sein könnte. Im privaten Bereich ist eine Fehlsichtigkeit beim Fliegen ein geringeres Problem und verhindert nicht den Flugschein. Also machte ich mich ans Werk und begann 2011 mit dem Tragschrauber-Schein, damals lebte und arbeitete ich noch in Nürnberg.

Was ist denn ein Tragschrauber?

Einige kennen so ein Fluggerät aus dem James Bond Film ‚Man lebt nur zweimal‘. Dort war Bond mit seiner Nelly unterwegs. Mein Gyrokopter (= Tragschrauber) heißt übrigens Kallithea – liebevoll Thea genannt – und ist ein sogenannter Drehflügler, der sich vom Hubschrauber unterscheidet, weil der Rotor durch den Fahrtwind und nicht durch ein Triebwerk in Drehung versetzt wird. Gyrocopter gelten als sehr sichere Verkehrsmittel, weil sich der Rotor selbst bei einem Motorausfall weiter dreht, so lange man sich in Vorwärts-

bewegung befindet und somit zu Boden gleiten kann, während man einen geeigneten Landeplatz sucht.

Was ist Ihre Motivation?

Zunächst charterte ich viele Jahre einen Tragschrauber von meinem Fluglehrer, aber dann erwarb ich selbst einen. Ich möchte meine Freude am Fliegen teilen und die Vogelperspektive auf das Fichtelgebirge und den Frankenwald, die landwirtschaftliche und bauliche Gestaltung der Region zeigen. Die Reisegeschwindigkeit beträgt ca. 130 km/h und wir fliegen 300 bis 500 m über Grund. Das sind gute Bedingungen, um schöne Fotos zu machen oder einfach nur zu schauen und zu genießen. Ich starte auf dem Flugplatz in der Ottengrüner Heide, aber auch andere Flugplätze sind in Absprache möglich.

Was kostet ein Flug, was gilt es zu beachten?

30 Minuten kosten 85 Euro, jede weiteren 10 Minuten 15 Euro. Ich empfehle, für einen Rundflug 30 bis 60 Minuten einzuplanen, je nachdem, wo die Reise hingehen soll. Auf meiner Homepage findet sich eine Karte, wo ich auch einen Umkreis angebe, in dem wir uns in der geplanten Zeit bewegen können. Mit mir kann nur eine weitere Person mitfahren, sie darf 85 kg wiegen und das wird auch vor dem Start aus Sicherheitsgründen überprüft. Offen zu fliegen ist ein besonderes Erlebnis!

Freie Termine/Slots findet man auf meiner Homepage und alles weitere natürlich auch.
Norman Schmidt, mail@aero-smith.de, Tel.: 0 160 814 6761, www.aero-smith.de

Ausstellungen

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

bis 15.11., **Vogelscheuchen. Eine Vgängliche Kunst** – Fotografien von Hans Silvester, www.kleinlosnitz.de

30.7.-15.11., **Artenreich Oberfranken – Naturfotografien Fränkischer Künstler**

www.kleinlosnitz.de

Kirchenlamitz

Ausstellung „**Ham'er Schwammer?**“ Naturfreunde Kirchenlamitz, Infozentrum Epprechtstein

Schönwald

Anna Rabensteiner, Arzberg, Ort: Rathaus, Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen.

Schwarzenbach an der Saale

Erika-Fuchs-Haus bis 6.11., **Die Känguru Comics** bis 16.10. **Kabatek und die Comics** www.erika-fuchs-haus.de

Kunstgalerie Altes Rathaus bis 6.11., **still leben** – Marion Lucka, Thierstein, www.kunstgalerie.schwarzenbach-saale.de

Weißensadt

bis 29.10.22, Antiquariat Wilsbergensis, **Achat Art – Surrealistische Fotografie und Bildmontage von Achaten**, Martin May
31.10-26.11.22, **Augury – Mystische Fotografien aus der Coronazeit**, Elena Helfrecht & Teri Varhol, Mittwoch und Samstag von 14-20 Uhr und nach Vereinbarung, www.wilsbergensis.de

Führungen/wiederkehrende Events

Weißensadt

Jeden letzten Freitag, **Abenteuerliche Nachtführung durch Weißensadt** mit Kerstin Olga Hirschmann, am Marktplatz, zwischen Rathaus und Kirche; 20 Uhr, Taschenlampe mitbringen. Anmeldung Tel.: 0151 17337105. Individuelle Termine möglich.

Museen, Kultureinrichtungen

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz www.kleinlosnitz.de

Schwarzenbach an der Saale

Das Traktormuseum, Bahnhofsplatz 7 ist an jedem ersten Sonntag im Monat von 10-16 Uhr und die Gedenkstätte Langer Gang, Bahnhofstraße 2 von 14-16 Uhr geöffnet. Beide verlinkt unter: www.schwarzenbach-saale.de

Erika-Fuchs-Haus | Museum für Comic und Sprachkunst www.erika-fuchs-haus.de

Weißensadt

Rogg-In | Pädagogisch-poetisches Zentrum für Roggenkultur, www.rogg-in.de

Das Kleine Museum – Kultur auf der Peunt, www.kleinesmuseum-weissenstadt.de

Wilsbergensis | Antiquariat, Treffpunkt, Kurse, Ausstellungen
Mittwochs und samstags 14-20 Uhr, www.wilsbergensis.de

Sonntag, 2. Oktober

Weißensadt

Tag der Steine in der Stadt: Der Weißensstädter Friedhof, Führung mit Dieter Schmidt, Geopark Bayern Böhmen, Eingang zum Friedhof, Bayreuther Straße 21, 14 Uhr, 6 Euro

Dienstag, 4. Oktober

Weißensadt

Seniorenachmittag „Huzzastumm“ Bürgersaal, Wunsiedler Str.4; 14-17 Uhr

Mittwoch, 5. Oktober

Weißensadt

Krimilesung „Weißensstädter Two-Step“ mit Birgid Windisch, Antiquariat Wilsbergensis, Marktplatz 5, 17 Uhr

Freitag, 7. Oktober

Schwarzenbach an der Saale

Waldschrat mit „WALDgeSCHRA-Tet-Sagen aus Oberfranken“ im Rahmen des 700-jährigen Stadtjubiläums, Kleinkunsthöhle Hinterhalt, Bahnhofstr.16, 18 Uhr; 10 Euro VVK Stadtkasse im Rathaus

Weißensadt

Waldgesundheitstraining, 15-18 Uhr, Anmeldung erforderlich: Tel.: 09253 95026 oder tourist@weissenstadt.de

Samstag, 8. Oktober

Marktkeuthen

Oktoberfest des Schützenvereins „Teil“, Habnith, Schützenhaus

Weißensadt

Babylon Wilsbergensis: Golden Twenties Kostümparty, Antiquariat Wilsbergensis, Marktplatz 5, 18 Uhr um Anmeldung wird gebeten: info@wilsbergensis.de

Sonntag, 9. Oktober

Kirchenlamitz

Wanderung „Naturgeschichte und Granitabbau am Epprechtstein“ mit Rudolf Gesell, Geopark Bayern Böhmen, P Granitlabyrinth, 14 Uhr, 6/3 Euro

Marktkeuthen

Kirchweih in Großwendern

Röslau

FGV-Halbtagswanderung, Marktplatz, 13 Uhr

Schwarzenbach an der Saale

Herbstkerwa im Rathaushof

Stadtführung „Schwarzenbacher Sagen“ mit Leo J. Cepera, Traktormuseum am Bahnhofsplatz, 16 Uhr
Informationen: Tel. 0173 / 584 92 91

Weißensadt

Waldstein Berglauf, Veranstalter: Wintersportverein, Gaststätte Stadtbad, Badstraße 91; 10 Uhr

Gartenführung durch den Lehr- und Sichtgarten (auch 16.10.), Veranstalter: Obst- und Gartenbauverein, Eingang Vereinsgarten, Wunsiedler Straße; 17-18 Uhr

Samstag, 15. Oktober

Marktkeuthen

Zoigfest der SPD, Foyer der Stadthalle

Schwarzenbach an der Saale

Jubiläumsabend „90 Jahre Siedlergemeinschaft Schwarzenbach“, mit der Couplet AG, Turnerheimsaal

Kirchenlamitz

Kirchweih Niederlamitz (ach 16.10.)

Sparneck

Vortrag vom Aquarienverein Skalare, Münchberg, BürgerTreff, 19 Uhr

Sonntag, 16. Oktober

Marktkeuthen

Wanderung „**Insel aus Granit – der Bibersberg und seine Naturschichte**“ mit Rudolf Gesell, Geopark Bayern Böhmen, Marktkeuthener Haus, 14 Uhr, 6/3 Euro

Kirchweih in Neudes und Hebanz

Röslau

FGV-Radwanderung mit Einkehr Rathaus, 13 Uhr

Sparneck

„**Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse**“, Bürgertreff, Talstr. 3., 9-11.30 Uhr

Freitag, 21. Oktober

Kirchenlamitz

Traditionelles Kirwa hulln mit Spielmannszug im Fackelschein zum Naturfreundehaus, NaturFreunde, Untere Anlage, 18.30 Uhr

Röslau

Hutzn, Weißes Ross, 14 Uhr

Samstag, 22. Oktober

Schwarzenbach an der Saale

Vortrag „Donald, diese hehre Ente, lieben wir mit Vehement!“ von Hans von Storch, Erika-Fuchs-Haus, Bahnhofstraße 12, 16 Uhr

Sparneck

Spilnachtsamstag des VdK-Ortsvereins, Bürgertreff, 14 Uhr

Weißensadt

Braukurs in der Bierwerkstatt Michael, Brauerei Michael, Kirchenlamitzer Str. 66; 10 Uhr, Anmeldung erforderlich, Tel.: 09253 265 oder www.brauerei-michael.de

Abschluss der Gartensaison, Veranstalter: Obst- und Gartenbauverein Eingang Vereinsgarten, Wunsiedler Straße; ab 9 Uhr

Sonntag, 23. Oktober

Marktkeuthen

Kirchweih in Habnith, Neudorf und Leuthenforst

Röslau

FGV-Halbtagswanderung nach Neudes, Marktplatz, 13 Uhr

Kirchenlamitz

Kirchweihmarkt (auch 24.10.)

Montag, 24. Oktober

Kirchenlamitz

Kirwa-Nachmittag, NaturFreunde NaturFreundehaus, 14 Uhr

Montag, 31. Oktober

Weißensadt

Halloween-Party mit gruseliger Musik und schaurigen Darbietungen, Antiquariat Wilsbergensis, Marktplatz 5, 18 Uhr, 5 Euro

Änderungen vorbehalten.

Aufgrund der Kürze und der besseren Lesbarkeit wird in unseren Texten das generische Maskulinum (die geschlechtsneutrale Verwendung maskuliner Substantive oder Pronomen) verwendet. Gemeint sind ausdrücklich alle Geschlechter!